

Sehr geehrte Frau Kucharski-Huniat,
sehr geehrter Herr Faber,
sehr geehrte Damen und Herren des Kulturausschusses,

wir wenden uns mit einem dringenden Appell an Sie. Das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig (FZML) hat auch in diesem Jahr Gelder sowohl über die Projekt- als auch über die institutionelle Förderung beim Kulturamt der Stadt beantragt. Insbesondere um letztere bemüht sich das FZML vergeblich seit fünf Jahren und inzwischen ist die finanzielle Lage unserer stetig und nachhaltig wachsenden Institution derart angespannt, dass eine Weiterführung unserer Arbeit nur mit einer angemessenen Förderung seitens der Stadt Leipzig möglich sein wird.

Da das FZML inzwischen nachweislich zu einer der angesehensten, innovativsten und mehrfach preisgekrönten Einrichtungen für die Förderung und Verbreitung zeitgenössischer Musik in Deutschland zählt und insbesondere in den letzten 10 Jahren seine Aktivitäten Jahr für Jahr stetig ausgebaut hat, steht die Höhe der Förderung durch das Kulturamt der Stadt Leipzig in keinem Verhältnis mehr zu unserem Wirken. Die Förderquote der Stadt Leipzig aus Mitteln des Kulturamtes beträgt derzeit weniger als 10% des gesamten Jahresbudgets des FZML. Das ist nicht mehr hinnehmbar.

Der hohe Stellenwert, den das FZML bei Land (Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, SMWK), Bund (Kulturstiftung des Bundes, der Beauftragte für Kultur und Medien der Bundesregierung, Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Deutscher Musikrat etc.) aber auch privaten Geldgebern genießt, steht in keinem erklärbaren Verhältnis zu der Bedeutung, die politische Entscheidungsträger der Stadt unserer Einrichtung offensichtlich zubilligen. Erklärbar ist vor allem nicht, wie derartiges in der *Musikstadt Leipzig* möglich ist.

Eine Stadt, die sich Musik als Marke auf die Fahnen schreibt, kann nicht die einzige überregional bedeutsame Einrichtung der Stadt, die sich ganzjährig sowohl in Form von Konzerten, Festivals als auch pädagogischen Projekten um die Pflege der Musik der letzten ca. 80 Jahre kümmert, derart ignorieren. Es ist nicht akzeptabel, dass ausschließlich für Projekte, die sich im Bereich der klassischen Musik ansiedeln, die Mittel in den letzten Jahren aufgestockt worden sind und es ist auch nicht akzeptabel, dass sich die Musikstadt Leipzig keine, wenn auch noch so schlanke Institution, für die zeitgenössische Musik leisten will. Damit beraubt sich eine Stadt, die über so hohe künstlerische Kapazitäten und Innovationspotentiale verfügt, ihrer eigenen Substanz.

Da sowohl unsere Förderer als auch unsere vielen Partner eine seriöse und langfristige Planung von uns erwarten, bedarf es eines funktionierenden institutionellen Apparates. Sollte das FZML auch in diesem Jahr derart unterfinanziert bleiben, wird unsere Arbeit als Institution nicht weiter zu führen sein, auch, weil alle anderen Förderer, die uns längst in die kulturelle Spitzenförderung übernommen haben, dieses als überfällig anmahnen.

In diesem Jahr begeht das Forum Zeitgenössischer Musik Leipzig sein 20jähriges Bestehen und anlässlich diese Jubiläums und der Erfolgsgeschichte unserer Einrichtung, die eigentlich auch für die Kulturstadt Leipzig und ihre politischen Entscheidungsträger ein Grund zum Feiern sein sollte, steht nun unsere Existenz auf dem Spiel.

Eine derartige Katastrophe müssen Sie verhindern und die Macht dazu liegt in Ihren Händen.

Gern sind wir für Gespräche offen und gern erarbeiten wir gemeinsam mit Ihnen Lösungsvorschläge, so wie wir das mit unseren anderen Förderern auch tun. Ob diese allerdings konstruktiv sind, hängt diesmal ganz von Ihnen ab. Wir haben in den letzten Jahren zu oft bei Ihnen vorgesprochen und sind immer wieder getröstet worden.

Zu Ihrer Information haben wir in knapper Form einige Eckpunkte zu unserer Einrichtung zusammengetragen und wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diese bei Ihrer Entscheidungsfindung mit heranziehen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Chr. Heyde
(künstlerischer Leiter)